

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lager, in welchem er binnen 10 Tagen die herannahenden Steyrer, Kärnthner und Krainer, und auch die Ungarischen Krieger erwartete. Nach ihrer Vereinigung verweilte Rudolph keinen Augenblick länger, in das freye Feld zu ziehen, und schlug sein Hauptquartier am Waydenbache (bey dem heutigen Weidendorf) auf. Den 25. August hatte Kaiser Rudolph sein Lager unweit des Marktes Stillfried, in einer Gegend, die von dem feindlichen Lager kaum eine halbe Meile entfernt war, und ließ 3000 Ungarn und Cumanen dem Feinde entgegenstreifen, ihn zur Schlacht zu locken. Rudolph wählte, wie er pflegte, den Freytag zur Schlacht, und rückte daher den 26. August über den Waydenbach. Nach kurzer Anrede begann um 6 Uhr Morgens das Treffen. Wo Ottokar einst seinen herrlichsten Sieg über die Ungarn erfochten, da sollte die zweyte Marchfeldschlacht ihm den Untergang bringen. Das Gefecht war sehr hitzig und anfangs zweifelhaft. Der Kaiser selbst gerieth dabey in die äußerste Lebensgefahr, da ihm ein Pferd unter dem Leibe erlegt wurde, und er mit demselben zu Boden fiel. Es wurde ihm aber von den Seinigen sogleich wieder auf ein neues Schlachtroß geholfen, und das Gefecht um so eifriger fortgesetzt, wodurch dann endlich über das Böhmishe Heer der vollkommenste Sieg erfochten wurde. Vorzüglich durch die zerstreute Fehart der Ungarn und Cumanen geschah es, daß die einander gegenüberstehenden zahlreichen Heereskräfte sich auf einem großen Raume ausbreiteten, daß in der March und im Waydenbache viele Böhmen ertranken, daß das Treffen Marcheck, das Chrutterfeld, Stillfried und Jedenspeugen berührte, und nur darum die Angaben der Chroniken scheinbar von einander abweichen. In einem wildverworrenen Knäuel wurden die Böhmen scharrenweise ins Wasser gedrängt, und fast ohne Widerstand gewürget. Ottokar selbst fiel (der Meisten Meinung nach) durch den jungen Seyfried von Mährenberg und Bertholden Schenk von Emmerberg, denen er grimmig widerstand, mit 17 Wunden bedeckt, im 48sten Jahre seines Lebens, und im 26sten der Herrschaft. Seine Leiche ward auf einem Wagen nach Marcheck gebracht; von dort kam sie nach Wien,